

zuhaus

ALLES NEU

10 super
Tipps fürs
schönere
Wohnen

▶ SEITE 52

Einbruchsgefahr gebannt! ▶ SEITE 38

**MIT DIESEN KNIFFEN FÜHLEN SIE
SICH ZU HAUSE ENDLICH SICHER**

6 GUTE IDEEN

**Wie Sie Ihr altes Bad mit wenig
Geld und ohne Mühe aufpeppen**

▶ SEITE 48



***Auf die Beete,
fertig, los!***

**DAS MÜSSEN SIE JETZT
SCHON TUN!** ▶ SEITE 14

Gratis
nur für Nordkurier-
Abonnenten

Betört vom Belower Barock

Text und Fotos von Sebastian Haerter

Den 1. Platz beim Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege bekommt man nicht mal eben nebenbei. Da muss man sich schon mächtig ins Zeug legen. So wie Sylke und Wolfram Klemm. Sie haben ein 335 Jahre altes Stück Landesgeschichte mit unglaublicher Akribie vor dem Untergang gerettet.



Dreamteam: Heilpraktikerin Sylke Klemm und ihre Hündin Helia genießen ihr neues altes Zuhause.

Sie suchten: ein kleines Häuschen für die Sommerfrische auf dem Land. Sie fanden: ein barockes Herrenhaus, das dem Prädikat „Häuschen“ so gar nicht gerecht wird. Sie sind: glücklich damit. Dass das Berliner Ehepaar Sylke und Dr. Wolfram Klemm 2012 ausgerechnet das Gutshaus Below am Rande der Mecklenburgischen Seenplatte kaufen und deshalb zwei Jahre später dem Ministerpräsidenten im Schweriner Schloss die Hand schütteln würde, ist eine dieser äußerst unwahrscheinlichen Geschichten, die nur das Leben schreiben kann.

Als ein gewisser Graf von Knuth sich 1679 entschloss, im Jahr darauf in Below ein Gutshaus in barocker Fachwerkbauweise zu errichten, war der Dreißigjährige Krieg gerade einmal 31 Jahre vorbei. Das grausame Morden und Schlachten hatte von den etwa 300 000 Einwohnern Mecklenburgs nur 50 000 übrig gelassen. Pest und Hunger taten ihr Übriges. Aus dieser Zeit gibt es nur noch wenige erhaltene Gutshäuser im Land, und auch für das Belower Herrenhaus schaukelte sich zu DDR-Zeiten schon die Abrissbirne warm. Mitte der 1980er Jahre wurden bereits Glockenturm,

Haferscheune und Schweinestall gesprengt. Nur eine alte Dame, die im Haus wohnte, war dem Gesamtabriss noch im Wege. Welch ein Glück! So konnte sich Jahre später noch alles zum Guten wenden. Über die 335 Jahre seiner Existenz ist das barocke Prachtstück durch viele Hände gegangen. Und 2010 war es wieder einmal wohlfeil. Zu dieser Zeit suchten, wie erwähnt, Sylke und Dr. Wolfram Klemm nach einem Sommerhaus, das ihre Berliner Wohnung ergänzen sollte. Der Zufall wollte es, dass sie im Internet auf das Belower Gutshaus stießen. »



Ein Adler ziert diesen 200 Jahre alten Eisenofen.



Handwerklich formvollendete Fenstergriffe.



Immer noch gut in Schuss ist dieses uralte Parkett.

Da beide Urlaub hatten, dachten sie sich: „Das schauen wir uns spaßeshalber mal an.“ Gesagt, getan – und aus Spaß wurde Ernst. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, gibt Sylke Klemm freimütig zu, „auf der Rückfahrt haben wir im Auto debattiert, wie wir unsere Eigentumswohnung – die wir übrigens gerade mal ein paar Jahre hatten – am besten verkaufen könnten.“ In Sylke Klemms Kopf liefen derweil schon ganze Filme ab, in denen sie sich vorstellte, wie sie das Haus wohl einrichten würde. Man muss dazu sagen, dass Below und Berlin nur das „B“ im Namen teilen. Während Berlin Metropole und sowas von hipp ist, sagen sich in Below Fuchs und Hase aufs Herzlichste

und ungestört „Gute Nacht“. Entsprechend skeptisch fielen die Reaktionen der Freunde aus. Das hinderte die Klemms herzlich wenig daran, ihren barocken Traum in die Tat umzusetzen. Anderthalb Stunden fährt man von Berlin nach Below; diese Strecke bewältigten die Heilpraktikerin und der Chirurg ab Ende 2012 regelmäßig – da war der Kauf nämlich perfekt. Mit Stefan Gesell aus Rothenmoor hatten sie zwischenzeitlich einen kompetenten Bauingenieur gefunden, der viel Erfahrung mit der Rettung, dem Aus- und Umbau baulicher Kleinode hat. Immer montags war Baubesprechung: „Einmal haben wir 13 Gewerke an einem einzigen Tag ‚verarztet‘,



erinnert sich Sylke Klemm. Ende August 2013 war es dann vollbracht, und am Ende der Dorfstraße glänzte das barocke Kleinod schön wie nie. Altes wurde so gut es ging erhalten oder durch traditionelle Materialien ergänzt. Die barocken Kastenfenster wurden fast originalgetreu nachgebaut, zwei historische Fenster mit ihrer originären roten Farbe erhalten. In den Bädern kann man gusseiserne Badewannen aus England mit nostalgischen Armaturen bewundern und benutzen, an den Wänden finden sich englische Leinölfarben in Pastelltönen, da – man glaubt es kaum – in der hiesigen Farblandschaft originalgetreue Farben nicht zu finden waren.

Am Ende standen zwei glückliche Hausbesitzer, die in ihrem barocken Kleinod zwei Ferienwohnungen, eine Praxis für Naturheilkunde, einen Festsaal und ihren eigenen Lebensmittelpunkt eingerichtet haben. Und die ihr Haus auch für die Menschen aus dem Dorf geöffnet haben. Sei es zum Tag des offenen Denkmals, zur Mittsommerremise, den Gutsküchenwochen oder zu anderen Anlässen. Nun gab es den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege als Krönung für all die Mühen. Apropos Krönung: Das Preisgeld wird natürlich ins Haus investiert. In einen Kronleuchter für den Festsaal. Wie passend.
www.gutshausbelow.de



Sieben prachtvolle Eisenöfen schmücken das Haus.



335 Jahre haben diese Mauern auf dem Buckel.

